

Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschule
Hindenburgstr. 76 - 78
45127 Essen

Schriftlicher Unterrichtsentwurf für den 4. Unterrichtsbesuch im Fach Sport am

Name :

Schule: Gymnasium

Lerngruppe: 5. Klasse (BdU)

Stunde/Raum: 3. u. 4. Stunde (10.05 – 11.40 Uhr), Turnhalle

Fachseminarleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

„Wir entwickeln ein Volleyspiel“ – Einführung in das Mannschaftsspiel Volleyball

Thema der Unterrichtseinheit:

Selbstständiges Entwickeln und Erproben von Regeln für das Spiel „Ball über die Schnur“, um mithilfe dieser Spielform erste Besonderheiten der Sportart Volleyball kennenzulernen.

Kernanliegen der Unterrichtseinheit:

Die Schüler und Schülerinnen sollen in Form einer Gruppenarbeit selbstständig Regeln für das Spiel „Ball über die Schnur“ entwickeln und erproben, indem sie während der Erarbeitungsphase im Spiel erfahren, dass dieses nur unter Berücksichtigung bestimmter Regeln möglich ist.

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche:

Leitende Pädagogische Perspektive: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)

Weitere pädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Leitender Inhaltsbereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Das vorliegende Unterrichtsvorhaben gliedert sich in 3 Unterrichtseinheiten, die aus jeweils einer Doppelstunde bestehen. Die beschriebene Unterrichtseinheit ist eine Einführung in das Sportspiel Volleyball und stellt somit die erste der drei Unterrichtseinheiten dar.

Die SuS der Klasse 5d sind Ball begeistert und äußern immer wieder den Wunsch Fußball, Basketball oder Handball im Klassenverband zu spielen. Dies kann sicherlich darauf zurückgeführt werden, dass mehrere Jungen und ein Mädchen im Fußballverein, zwei Jungen im Basketballverein und ein Junge in einem Handballverein sind. In verschiedenen Spielformen zum Fußball und Handball konnte man deutlich sehen, dass die Kinder, die in ihrer Freizeit keine Ballsportart betrieben, benachteiligt sind und sich auch so fühlten. So habe ich versucht eine Sportart auszuwählen, in dem keine Vorerfahrungen seitens der SuS vorhanden sind. Dabei kam ich auf die Idee dem Alter der Kinder entsprechend und der Aufrechterhaltung der Freude an Ballspielen ein Unterrichtsvorhaben zum Thema Volleyball zu entwickeln. Ich habe mich weiterhin für die Sportart Volleyball entschieden, weil sie sich durch verschiedene Besonderheiten, wie z.B. das Schlagen des Balls oder auch die feste Raumaufteilung der Spieler und Spielerinnen, die in kaum einer anderen Sportart bedeutend sind, auszeichnet. Die SuS haben bisher nur Erfahrung mit Ballspielen gemacht, in denen der Körperkontakt mit dem Gegenspieler von großer Bedeutung ist, wie z.B. Zehnerball, Handball oder Fußball. In dieser Hinsicht ist Volleyball eine neue Erfahrung für viele SuS.

„Ball über die Schnur“ ist eine vereinfachte Form des Volleyballspiels und kann dadurch förderlich in der Anfängerschulung eingesetzt werden. Weiterhin ermöglicht diese Spielform allen SuS erfolgreich am Spiel teilzunehmen, weil die volleyballspezifischen Techniken - wie Pritschen oder Baggern - hier eher nebensächlich sind.

Ich habe mich aus folgenden Gründen für den Einsatz von Wasserbällen als Spielgerät in dieser Unterrichtseinheit entschieden:

- besondere Flugeigenschaften des Balls, die SuS haben genug Zeit zum Ball zu laufen, und ihn zu spielen,
- die Beschaffenheit des Wasserballs führt dazu, dass vermutlich kein Schüler bzw. keine Schülerin Angst vor dem Spielen mit diesem Ball hat,
- durch die Größe des Wasserballs ist er für die SuS leichter ihn zu treffen,
- der Wasserball hat einen hohen Aufforderungscharakter für die SuS.

Vor der Erwärmung wurde eine kognitive Phase gesetzt, durch diese soll die Besonderheit des Zuspiels im Volleyball den SuS verdeutlicht werden. Dies ist eine notwendige Voraussetzung, um später ein volleyballspezifisches Spiel zu ermöglichen. Die erwarteten Antworten auf die Frage nach dem charakteristischen Zuspiel im Volleyball sind zum einen, dass der Ball nicht gefangen wird und zum anderen nicht über das Netz geworfen, sondern geschlagen wird. Die Lehrperson kann bei nicht zutreffenden Beschreibungen des kennzeichnenden Zuspiels im Volleyball mit zusätzlichen Fragen den SuS eine Hilfestellung bieten.

Die Erwärmungsphase ist so gestaltet, dass das charakteristische Zuspiel im Volleyball von Beginn an geübt werden kann. Eine sportartspezifische Erwärmung dient außerdem der Einstimmung auf das anstehende Spiel. Die Gruppeneinteilung erfolgt selbstständig. Dies fördert die Anstrengungsbereitschaft in den Gruppen und ist eine wichtige Voraussetzung für kreative Spiel- und Gruppenprozesse.

Durch eine notwendige Kooperation beim selbstständigen Entwickeln von Regeln in der Erarbeitungsphase soll bei den SuS ein Regelbewusstsein gefördert werden, das an der Idee orientiert ist, alle in die Spielhandlung einzubeziehen. Sollte es in dieser Phase zu der Situation kommen, dass insbesondere einige motorisch schwächere SuS noch Mühe haben den Ball direkt und zielsicher zu spielen und dadurch ein Spiel unmöglich wird, kann eine kurze Gesprächsphase eingebaut werden, in der das Problem angesprochen wird und mit den SuS eine Lösung gefunden werden soll. Eine mögliche Lösung des Problems wäre, dass es zunächst erlaubt ist den Ball zu fangen. Folgende Probleme können sich, während der Erarbeitungsphase im

Spiel „Ball über die Schnur ergeben und von den SuS mithilfe von selbstentwickelten Regeln gelöst werden:

- Mehrere Kinder einer Mannschaft laufen immer gleichzeitig zum ankommenden Ball und es kommt zu Zusammenstößen oder der Ball kann aufgrund dieser Tatsache nicht zielsicher zurückgespielt werden. Mögliche Lösung: Feste Raumaufteilung; zwei Spieler stehen nah am Netz die anderen in der linken und rechten hinteren Spielfeldhälfte.
- Es spielt immer nur ein Schüler den Ball zur gegnerischen Mannschaft zurück, die anderen haben keine Chance an den Ball zu kommen. Mögliche Lösung: Der Ball muss innerhalb der eigenen Mannschaft mindestens zweimal gespielt werden, bis er zur gegnerischen Mannschaft zurückgespielt werden kann.
- Wenn das Fangen aufgrund der oben beschriebenen Situation im Spiel erlaubt ist kann es passieren, dass die SuS mit dem Ball laufen oder den Ball lange in der Hand halten. Mögliche Lösungen: Man muss den Ball schnell zurückschlagen, wenn man ihn gefangen hat bzw. man darf mit dem Ball in der Hand nicht laufen und er wird von der Position gespielt in der er gefangen wurde.

Die Lehrperson kann in dieser Phase Anregungen zum selbstständigen Weiterentwickeln des Spiels geben.

Die Reflexionsphase dient dem Sammeln der Ergebnisse der Gruppenarbeit und somit auch dem Austausch der Gruppen untereinander. Das schriftliche Festhalten der Regeln in dieser Phase bedeutet nicht, dass deren Einhaltung oder Sinn nicht in den nachfolgenden Stunden reflektiert und die Regeln variiert werden können.

Es wird den SuS in der Spielphase freigestellt, ob sie die vereinbarten Regeln nacheinander oder gleichzeitig ausprobieren. Das Ausprobieren der Regeln dient dazu, dass die SuS im Spiel unmittelbar erfahren sollen, ob die entwickelten Regeln sinnvoll und anwendbar sind und ob sie dazu beitragen das Spiel für alle spielbar zu machen.

In der Abschlussreflexion sollen die SuS Vor- und Nachteile der ausgewählten Handlungsregeln nennen und sich entscheiden, welche für ihr Spiel in der nächsten Einheit übernommen werden sollen.

Verlaufsplan

Phase	Geplantes Vorgehen	Medien / Material	Didaktisch-methodische Anmerkungen
Einstieg	<p>Sitzkreis: Begrüßung der Schüler und Schülerinnen, Bekanntgabe des Themas: „Wir wollen zusammen ein Volleyballspiel entwickeln. Damit alle richtig mitspielen können, müssen wir uns ein Volleyballspiel überlegen, dass alle Kinder der Klasse leicht erlernen können.“</p>	---	<ul style="list-style-type: none"> • Informierender Unterrichtseinstieg à Transparenz über das Ziel der Stunde
Kognitive Phase	<p>Sitzkreis: <u>Leitende Fragestellung:</u> Wie spielt man den Ball beim Volleyball? Was ist die Besonderheit?</p> <p><u>Erwartete Antwort:</u> Man spielt den Ball mit den Händen. Man fängt und wirft ihn nicht, sondern schlägt ihn direkt wieder über das Netz.</p>	Wasserball, um eventuelle Demonstration zu ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Demonstration, wenn es den Kindern schwer fällt die Bewegung zu beschreiben. • LP: Nachhelfen durch weitere Fragen, wenn die erwartete Beschreibung des Zuspiels beim Volleyball nicht von den Schülern angesprochen wird
Erwärmung	8 Kleingruppen (3-4 SuS): Die SuS sollen sich den Ball nach den vorher erarbeiteten Kriterien zuspielen, ohne dass er den Boden berührt.	Wasserbälle	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Gruppenzusammensetzung fördert Anstrengungsbereitschaft und Motivation und ist die Voraussetzung für kreative Spielprozesse • Erwärmung bereitet spezifisch auf das Zuspielen des Balls im Volleyball vor
Aufbauphase	Kleingruppen bekommen jeweils eine Aufgabe zum Aufbau der Spielfelder.	---	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Organisationsaufwand; keine Neubildung von Aufbaugruppen notwendig
Erarbeitungsphase	<u>Aufgabe:</u> Kleingruppen verteilen sich auf die gekennzeichneten Spielfelder. Sie sollen im Spiel „3 gegen 3“ oder „4 gegen 4“ den Ball über die Schnur spielen und sich gemeinsam Regeln überlegen, die ein Spiel	Wasserbälle, Zauberschnur, Hochsprungständer und kleine Kästen, zum Stabilisieren der Ständer	<ul style="list-style-type: none"> • LP greift in dieser Phase ein, wenn es für den Lernprozess sinnvoll ist oder Probleme auftreten • Selbstständiges Arbeiten seitens der SuS; eigenverantwortliche Organisation und Durchführung

	ermöglichen.		
Reflexionsphase	<u>Leitende Fragestellungen:</u> 1. Wie kann man in diesem Spiel punkten? 2. Sind Probleme bei der Durchführung des Spiels aufgetreten? Wie habt ihr die Probleme gelöst? 3. Gibt es Probleme die ihr noch nicht durch Regeln lösen konntet? (Evtl: 4. Durch welche Regeln könnten wir diese Probleme lösen?) Rahmenbedingungen und Regeln auf die sich alle Gruppen einigen konnten werden an der Tafel festgehalten.	Tafel	<ul style="list-style-type: none"> SuS haben die Möglichkeit, ihre gemachten Erfahrungen zu verbalisieren und ihre Entscheidungen zu begründen
Spiel-/Übungsphase	Nach gemeinsamen, ausgewählten Regeln und Rahmenbedingungen spielen.	s. Erarbeitungsphase	
Abschluss-reflexion	<u>Leitende Fragestellung:</u> Wie war es nach den vereinbarten Regeln zu spielen? Gab es weitere noch nicht angesprochene Probleme, die wir im weiteren Unterrichtsverlauf thematisieren werden?	---	<ul style="list-style-type: none"> Ausblick auf den weiteren Unterrichtsverlauf